

Mittendrin

Im Kino

■ CineStar Erlangen

„OBEN 3D“, ab 0 J., 13.45, 16.10, 18.30, 20.50, 23.15 Uhr.
 „OBEN“, ab 0 J., 14, 14.45, 16.45, 17.30, 19.30, 20.15, 22.15, 23 Uhr. „Die Frau des Zeitreisenden“, ab 12 J., 14.30, 17.10, 19.50, 22.30 Uhr.
 „Wie das Leben so spielt“, ab 12 J., 16.30, 19.40, 22.50 Uhr.
 „Extreme Movie“, ab 16 J., 23.15 Uhr. „Wickie und die starken Männer“, ab 0 J., 14.15, 15.15, 16.30, 17.40, 18.45, 20, 21 Uhr. „District 9“, ab 16 J., 20.20, 23 Uhr. „Fighting“, ab 16 J., 23.10 Uhr.
 „Dance Flick“, ab 12 J., 16 Uhr. „LOL – Laughing out loud“, ab 12 J., 14.15 Uhr.
 „Horst Schlämmer – Isch kandidiere“, ab 0 J., 18 Uhr.
 „Inglourious Basterds“, ab 16 J., 19.40, 23 Uhr. „Coco Chanel“, ab 6 J., 14.30 Uhr.
 „Selbst ist die Braut“, ab 0 J., 20.20 Uhr. „Hangover“, ab 12 J., 22.20 Uhr. „Mullewapp“, ab 0 J., 14 Uhr. „Harry Potter und der Halbblutprinz“, ab 12 J., 14.10 Uhr. „Ice Age 3“, ab 0 J., 14.20 Uhr.

■ Lamm-Lichtspiele Erlangen

„Berlin '36“, ab 0 J., 20.15 Uhr.
 „Whisky mit Wodka“, ab 12 J., 18.15, 20.30 Uhr. „Der Dorflehrer“, ab 12 J., 17.45 Uhr.
 ■ **Manhattan-Kino Erlangen**
 „Taking Woodstock“, ab 6 J., 17.45, 20.15 Uhr. „Inglourious Basterds“ (OmU), ab 16 J., 17.30, 20.30 Uhr. „Zerrissene Umarmungen“, ab 12 J., 20.45 Uhr. „Chéri – Eine Komödie der Eitelkeiten“, ab 6 J., 19 Uhr.

■ Kino-Center Forchheim

„Ice Age 3“, 15.30 Uhr. „Wickie und die starken Männer“, 15.30, 20.15 Uhr. „OBEN“, 15.30, 20 Uhr. „Final Destination 4“, ab 18 J., 20 Uhr.



Das komplette Kinoprogramm sowie unser Kino-WebTV finden Sie auf kino.inFranken.de

Tages-Barometer

Top Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie dem Deutschen Städtetag hat die Initiative Pro Recyclingpapier zum zweiten Mal einen so genannten Papieratlas herausgegeben. Erlangen erreichte dabei mit einem Recyclingpapieranteil von knapp 94 Prozent den 8. Platz unter 66 deutschen Großstädten. Damit liegt Erlangen auf Platz 2 unter den bayerischen Kommunen nach München.

Flop Klar sollte eine Schule mit der Zeit gehen, sicher auch die frisch renovierte Realschule in Herzogenaurach. Dennoch bleiben Fragen, die es wert sind unter der Rubrik „Flop“ geschildert zu werden. So wurden zwei (sicher nicht günstige) Farbpsychologen beschäftigt, die die Farben Orange und Blau so gut verteilt haben, dass sich die Schüler wohlfühlen sollen. Weiterhin gibt es nun ein so genanntes „White Board“ – weiße Tafel. Das Grün wurde aus dem Klassenzimmer wie einst der Schiefer verbannt. Doch die 7000 Euro teuren Leinwände flimmern nun vor den blau-orangen gestalteten Räumen vor sich hin und verweisen auf High-Tech im Klassenzimmer. P.S.: Die Jungenklos sind blau, die Mädchenklos sind orange – und da gibt es keine Whiteboards, nur „Doubleyou-Ci-Paper“ – Klopapier – und das ist weiß. *mb*



Die „scharfe“ Königin ist aus Marloffstein

Baiersdorf – „Rausgrissn is“, verkündete Bürgermeister Andreas Galster, und der traditionelle Krenmarkt „in der schärfsten Stadt Bayerns“ war eröffnet. Sehr anstrengend mussten sich die neu gekürte Meerrettichkönigin Isabel I. und der Bürgermeister nicht, denn die scharfe Wurzel steckte vorsorglich im Blumentopf. Der Freistaat hat eine neue Majestät. Sie heißt Isabel die Erste und ist die neue Bayerische Meerrettichkönigin. Vorge stellt wurde sie auf dem Baiersdorfer Krenmarkt am Sonntag.

Die hübsche 21-Jährige stammt aus Marloffstein und hat von Kindesbeinen an einen besonderen Bezug zum Kren: Im landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern wird die scharfe Wurzel seit vielen Jahren angebaut. Im zivilen Leben ist Isabel Verwaltungsangestellte. Auf die zweijährige Amtszeit ist sie sehr gespannt. Ihre Vorgängerin Katja I. aus dem Baiersdorfer Stadtteil Wellerstadt konnte ihr nur Mut machen. Katja I. genoss ihre Amtszeit und blickt mit einem weinenden Auge zurück. *Foto: Anja Schobert*

Sterzl ist „einfach umwerfend“

FEIER Viele lobende Worte bekam der frühere Herzogenauracher Stadtpfarrer zu seinem Abschied aus der Gemeinde St. Martin. Dort war er seit seiner Pensionierung vor 14 Jahren tätig.

VON UNSEREM MITARBEITER **MANFRED WELKER**

Herzogenaurach – Der Herzogenauracher Stadtpfarrer a.D. Hans Sterzl lebt seit kurzer Zeit mit seiner Schwester Josefa im Liebfrauenhaus. Am dritten Sonntag im September wurde er in seinem bisherigen Wirkungskreis St. Martin verabschiedet. Zahlreiche Gläubige waren in den Gottesdienstraum oberhalb des Kindergartens St. Martin gekommen, um einen Gottesdienst mit Sterzl zu feiern. Diesen zelebrierte er gemeinsam mit dem Herzogenauracher Stadtpfarrer Helmut Hetzel.

Religionslehrer Wolfgang Seitz brachte es am Ende des Gottesdienstes auf den Punkt: „Eucharistie heißt Danksagung.“ Und dieser Abend sei ein besonderer Anlass, Dank zu sagen. Denn Sterzl habe den Gemeinderaum und den Gottesdienstraum in St. Martin initiiert und auch für die gottesdienstliche Ausstattung wie den Altar, den Tabernakel, die künstlerisch ausgestalteten Fenster, das Kreuz und die Osterkerze Sorge getragen. Hier konnte Sterzl seit seiner Pensionierung im Jahr 1995 über 14 Jahre die Heilige Messe feiern, das Wort Gottes verkünden und auslegen. Für Wolfgang Seitz ist bei Hans Sterzl seine Art, mit Menschen umzugehen, „einfach umwerfend“.



Auch die jüngsten Gemeindeglieder dankten dem scheidenden Pfarrer Hans Sterzl. *Foto: Manfred Welker*

Der Dank von Seitz ging aber auch an weitere Engagierte, die sich um den Gottesdienstraum kümmern. So Josef Matzke, der den Kontakt zum Pfarrgemeinderat hält und für die Finanzen zuständig ist. Oder Edith Lochmiller die den Gemeinderaum verwaltet, Evi Haag, die sich um die Blumenschmuck kümmert

und den Lektor Klaus-Dieter Schmidthausen. Zum aktiven Gemeindeleben trage auch die Musik von Hans Schmid und Andreas Schwarz bei. Denn: „In Begleitung von Instrumenten schwingen die Lieder freundlicher zu Gott“, war sich Seitz sicher. Seitz wünschte Sterzl viele Jahre im Liebfrauenhaus, er

könne sich durchaus vorstellen, in einigen Jahren dort sein Zimmernachbar zu werden, fügte er verschmitzt hinzu.

Für Sterzl war es in seiner Entgegnung ganz besonders wichtig festzustellen, dass er sich so gut mit seinem Nachfolger Helmut Hetzel verstehe, was nicht automatisch der Fall sei. Dank der vielen ehrenamtlich Engagierten war es ihm eine Freude, hier als Seelsorger zu wirken.

Gottesdienste gehen weiter

Stadtpfarrer Hetzel hatte auch eine gute Nachricht für die Gottesdienstgemeinschaft in St. Martin dabei. In Zukunft finde in 14-tägigem Rhythmus am Sonntag um 18 Uhr ein Gottesdienst in St. Martin statt. Dabei werde zwischen einer Eucharistiefeier mit einem Priester und einem Wortgottesdienst abgewechselt. Für den Wortgottesdienst würden entweder Hans Schmid oder Wolfgang Seitz vom sonntäglichen Pfarrgottesdienst ausgesandt, um dann am Abend im Wortgottesdienst die Eucharistie spenden zu können.

Nach dem Gottesdienst hatten die Gläubigen noch die Möglichkeit, sich persönlich bei Pfarrer Hans Sterzl für die Zeit seines Wirkens in St. Martin zu bedanken und ihm ihre guten Wünsche mit einer Blume zu überbringen.

ISABEL FREUT SICH AUF IHRE NEUE AUFGABE

SIE IST DIE NEUE MEERRETTICHKÖNIGIN

Heute schon was vor?

- **Bibelgarten Burghaslach**
geöffnet von 8 bis 20 Uhr,
Baumschule Schlierf, Hartweg 1.
- **Botanischer Garten Erlangen**
Freiland von 8 bis 17.30 Uhr,
Gewächshäuser von 9.30 bis 15.30 Uhr.
- **Minigolf Herzogenaurach**
ab 10 Uhr, Röntgenstraße.
- **Freizeitbad „Atlantis“**
von 10 bis 22 Uhr geöffnet.
- **Hallenbad Höchstädt**
von 14.30 bis 21.30 Uhr geöffnet.
- **Stadtbücherei Höchstädt**
von 10 bis 14 Uhr geöffnet, Fortuna Kulturfabrik, Bahnhofstraße 9.
- **Jugendzentrum Höchstädt**
Mädlestreff – Girls only! 16 bis 19 Uhr, Fortuna Kulturfabrik.
- **Kräutergarten Martin Bauer Vestenbergsgreuth**
von 8 bis 20 Uhr geöffnet.
- **E-Werk Erlangen**
Zoot Woman, Saal, 21 Uhr.



Alle Veranstaltungen der Region finden Sie unter veranstaltungen.inFranken.de

125 Jahre Marianische Sodalität

Büchenbach – Auf eine lange Tradition mit ständiger Verehrung der Gottesmutter Maria blickt der seit 1884 bestehende Verein „Marianische Sodalität von Erlangen-Büchenbach“. Mithin genau 125 Jahre alt, war es für die Verantwortlichen des gemeinnützigen und ganz auf religiöser Basis ausgerichteten Vereins klar, den Geburtstag im würdigen Rahmen zu feiern.

Denn wie Vorsitzender Fritz Mayer erklärte, sollte bei den Feiern als Höhepunkt ein Festgottesdienst mit Domkapitular Hans Wich ausgerichtet werden, weil dieser Präses der Marianischen Bürgersodalität Bamberg ist. Und als dieser seine Zusage zur Einladung gab, war die Freude groß. Er zelebrierte dann auch den Festgottesdienst in der voll besetzten Pfarrkirche St. Xystus, zusammen mit Geistlichen Rat Franz Guth – der das Amt des Ortspräses ausübt – und Pfarrer Benjamin Ewelu aus Nigeria.

Die Geschichte des Vereins

Nach der Begrüßung durch Guth dankte Wich der örtlichen Vereinigung, welche die Maria verehrung sich als oberstes Ziel gesetzt haben. „Maria ist die Liebe, die wir Menschen von Gott geschenkt bekommen“, sagte Wich nach Dankesworten an die örtliche Vereinsvorstandschafft. „Sodalität“ ist die deutsche Sprechweise des lateinischen Begriffs „Sodalitas“, was Freund- oder Kameradschaft bedeute. In der Zeit des Humanismus im ausgehenden 15. Jahrhundert entstanden Sodalitäten als gelehrte-wissenschaftliche Zirkel. Diese Tradition griff etwa ein Jahrhundert später der neu gegründete Orden der Jesuiten auf. So entstanden dann Marianische Kongregationen und Sodalitäten ab dem Jahre 1563.

Im Jahre 1884 folgte die Gründung in Büchenbach. Den Mitgliedern sind die Anliegen der Weltkirche von Bedeutung. „Unsere Marianische Sodalität will weder elitär noch frömelnd sein. Sie versteht sich als Heimat und Halt für Christen, die fest im Glauben stehen und wachsen wollen“.